

# Die Zeitung

## Sachsenzeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 216 Nr. 327

<b>Bezugspreis:</b> monatlich 15.000.— mit Zustellgebühr, Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Anstalten entgegen. — Einzelheft 500.— (einschl. Porto) bei Vorzahlung.	<b>Halle-Saale</b>	<b>Anzeigenpreis:</b> Die Spaltenbreite 24 mm breite mm-Druckzeile 1000.—. Kleine Zeilen 500.—. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500.
<b>Bekanntmachungspreis:</b> Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernamt Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 6408 und 6410. — Postfachnummer Leipzig 2152.	<b>Montag, 16. Juli 1923</b>	<b>Geschäftliche Stelle:</b> Bernburger Str. 30, Fernamt Zentrale 7801, 6166. — Berlin: Unter den Eichen 10, Fernamt Zentrale 7801.

# Poincarés Antwort an Baldwin

## Die Sonntagsrede Poincarés

Paris, 16. Juli.

Im Departement Oise hielt Poincaré eine Rede anlässlich der Einweihung eines Friederikensdenkmals, die als Antwort auf die englische Regierungserklärung angesehen werden kann und der der halbamtliche „Temps“ eine politische Bedeutung beimißt. Poincaré sagte u. a.:

„Ich bilde mir doch ein, daß Frankreich an dem Krieg der Mächte nicht unbeteiligt ist. Es hat allein den Ansturm der deutschen Ozeere ertragen, keine seiner Departements ist unbesetzt geblieben. In den vier Jahren des Krieges ist Frankreich nicht fähig mitgenommen worden als jedes andere Land der Welt. Während feindliche Armeen über unsere Grenzen erweitert haben, haben wir nur das wiedererlangt, was der Friedensvertrag von Frankfurt uns durch Gewalt entzogen. Selbst die Schicksale der Provinzen ist uns nicht einmal innerhalb der Grenzen von 1814 (1) zurückgegeben worden. Auch die Nationen, die den Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet haben, haben sich durch Deutschlands Ausruf: „Das kriegerische Frankreich! — Das imperialistische Frankreich!“ beeinträchtigt gefühlt.

Widerstand organisiert und Frankreich so gezwungen, den Druck zu verhandeln. Wenn Frankreich nicht ins Aufgebot einmarschiert wäre, wäre Deutschland trotzdem dem Abgrund entgegengegangen. Aber Frankreich hätte dem mit leeren Händen zugehört, während es heute ein Pfund in der Hand hat, das es ihm erlaube, sich eventuell bezahlt zu machen (2).

Er (Poincaré) sei stets ein Anhänger der französisch-britischen Allianz gewesen. Auf sein Verlangen und unter seinem Ministerium seien 1912 die Verträge zwischen Paul Cambon und Sir Edward Grey ausgearbeitet worden, die die Entente verläßt und die Allianz vorbereitet hätten. Niemand könne also mehr als er bedrückt sein, wenn die Freundschaft zerbröckeln sollte, an deren Aufrichtung er mitgearbeitet habe. Aber diese Freundschaft habe er so aufgeföhrt, daß sie heute beständig sein solle, ihre gegenseitigen Interessen auszubilden und die Freunde in England vorbereitet hätten. Niemand könne also mehr als er bedrückt sein, wenn die Verbündeten ehrenhaft seien wie Frankreich, und deshalb sei es sicher, daß sie schließlich, von den Tatsachen überzeugt, Frankreich zurück geben würden.

Wir verlangen keinen Zoll fremden Böden. (1) Wir wollen nur, daß ein auch von den anderen Nationen unterzeichneter Friedensvertrag bereits nach 4 Jahren nicht als reif für ein archäologisches Museum betrachtet wird. Einige unserer Freunde erklären, der Vertrag gelte der Geschichte an; Europa sei krank und es sei vor allem nötig, daß man den Sturz Deutschlands beschleunige. Frankreich solle ihm in gemeinsamen Interesse Konzeptionen machen. Frankreich habe keineswegs den Wunsch, daß Deutschland zusammenbräche, besonders wenn dieser Zusammenbruch in der Lage sei, sich selbst wieder emporzuschleichen.

Boinacré schloß: Wenn man Interesse an dem Friedensvertrag habe, wenn man die Erfüllung zum Frieden fördern wolle, dann dürfe man auch nicht das neue Schicksal in Mitteleuropa herbeiführen und die Freunde in Tschechoslowakei, Rumänien und Südbalkan bedrohen lassen.

London, 16. Juli.

Eine Pariser Neuauflage bezeichnet Poincarés Rede als eine indirekte Antwort an Baldwin, wonach Frankreichs Politik unverändert bleibe.

Sicherlich hat Frankreich infolge der Nichtratifizierung des Schlußvertrages nicht erlangt. Auch bezüglich auf die Reparationen sei Frankreich nicht besser behandelt worden. Die Reparationskommission habe die deutsche Schuld vergrößert, aber in dem Einklang des Versailler Vertrages hat Frankreich sein Ziel seiner Rechte anerkennen müssen. Auch habe man Frankreich versprochen, daß es Deutschland nicht schon und seinen Zusammenbruch bezugnehmend solle. Sei Deutschland in den letzten drei Jahren nicht gesunken worden? Habe man ihm nicht die Wiederherstellung aller seiner Verpflichtungen zugesprochen, daß Frankreich 100 Milliarden Mark für den Wiederaufbau habe beschließen müssen?

Der politische Redakteur des „New York Herald“ hatte gestern mit einer guten französischen Persönlichkeit eine Unterredung über Frankreichs Politik nach der englischen Regierungserklärung. Sie habe eine Änderung erregt. Dem französischen Diplomaten zufolge könne das Pariser Komitee bei der Fortsetzung der Erfüllung des besten Widerstandes unter keinen Umständen fallen lassen. Es verweigere nicht einmal der Londoner Regierung Anstalten über die unmittelbaren Zugeständnisse zu geben, die es bereit wäre, Deutschland nach dem Verständnis seiner Niederlage zu gewähren. In diesem Zusammenhang wurde fest unbestimmt angegeben, daß der französische Botschafter in London, Herr St. Aulaire, während der letzten Reden über den englischen Fragebogen wiederholt zum Ausdruck brachte, es sei unvernünftig, Frankreichs politische Programm auseinanderzusetzen, solange Deutschlands Widerstand bestehe, und zwar während Frankreich nicht das Wort überlassen, der englische Gesandte in Berlin, die Möglichkeit erlange, der britischen Regierung mitzuteilen, was man von Frankreich zu erwarten hätte.

An dem geschlossenen Willen der Mächte würde zweifellos der festgesetzte höchste Wille Deutschlands gebrochen worden sein, aber Deutschland habe auf die Meinungserbittertheit spekuliert. (1) Man habe keinen anderen Ausweg gesehen, als zum Bruch zu gehen und sich für den Verlust zu verantworten, die Ausbeutung der Wähler zu ermöglichen, habe Deutschland den

## Wieder drei Todesurteile

Paris, 14. Juli.

Nach einer Motivierung aus Düsseldorf hat das Kaiserliche Kriegsgericht den Grafen von Scheller sowie zwei weitere Deutsche, Schulz (Baden), Riesenber, zum Tode und einen anderen namens Beyer zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt, infolge der Anklage von Sabotageakten in der belgischen Besetzten Zone.

## Todesurteil für französische Soldaten

Paris, 15. Juli.

Drei Soldaten des französischen 26. Infanterieregiments in Remen, die in einem Zug nach Paris einen Militärkoffier überfallen und ermordet hätten, wurden zum Tode verurteilt in Remen zum Tode verurteilt.

## Wichtigere der Franzosen

Berlin, 16. Juli.

Bei der Befehls von Barmen sind die Franzosen in das Rathaus eingedrungen und haben alles, was sie an Papieren und Karten fanden, weggeschleppt. Wenn die Franzosen jetzt mit den Besetzten Willen zu empfangen werden, so beunruhigt sie sich lediglich, so dem letzten Ergebnis ihrer Durchsuchungen nachzugehen. Demgegenüber wird, wie der „L. W.“ meldet, von ausländischer Stelle darauf hingewiesen, daß die Franzosen nur ganz allgemeine Mitten in die Hände gehalten sind, wie sie in jeder Hinsicht vorzukommen. Geheime oder sonstige wichtige Mitten können den Franzosen nicht in die Hände gefallen sein, weil sie schon längst weggeschleppt und in Sicherheit gebracht sind.

## Beneßs Bericht an Millerand

(Eigene Drahtmeldung.)

Paris, 16. Juli.

Der tschechisch-slowakische Außenminister Dr. Beneß, ist gestern nachmittag aus London hier eingetroffen und kurz darauf vom Reichskanzler Millerand empfangen worden. Als Gegenstand für diesen Empfang mußte mit Rücksicht auf die Empfindlichkeit Poincarés die Unterbrechung des Wohlwollens des tschechisch-slowakischen Ordens vom Reichskanzler an den Reichspräsidenten dienen. Die Unterbrechung dürfte für lange und es wird angenommen, daß Beneß dem Reichspräsidenten ausführlich über seine Londoner Eindrücke berichtet und die Lage eingehend mit ihm besprochen hat. Es

verlautet, Beneß sei davon überzeugt, daß eine rasche Regelung ausgefallen sei, weil eine Verständigung zwischen England und Frankreich, falls sie überhaupt zustandekommen sollte, lange Zeit erfordern würde.

Der Londoner Korrespondent des „Reit Journal“ berichtet: Der tschechische Minister scheint die Auffassung zu haben, weder Baldwin noch Poincaré hätten den Kernpunkt ihrer Gedanken öffentlich ausgedrückt. Diese Auffassung lasse ihn noch hoffen, daß trotz aller Gerüchte über einen Bruch zwischen Frankreich und England doch eine Einigung über die Möglichkeit einer gemeinsamen Antwort an Deutschland erfolgen könne.

## Die Verkehrsperre verlängert

Dortmund, 16. Juli.

Wie der Dortmunder Magistrat gestern nachmittag bekanntgab, ist nach Meldung der französischen Besatzungsbehörde die Grenzperre um weitere zehn Tage verlängert worden. Angeblich Gründe für die Verlängerung werden nicht angegeben.

## Folgen der neuen Verkehrsperre

(Eigene Drahtberichter.)

Gien, 16. Juli.

Zwischen von Leuten, die feierlich durch die plötzliche Verkehrsperre im beletzten Gebiet zurückgehalten wurden und sich Sonntag nach auf den Weg gemacht hatten, um das beletzte Gebiet zu verlassen, mußten an den verschiedenen Grenzstellen erfahren, daß die Perre wiederum verlängert und eine Ausreise unmöglich ist. Eine ungeheure Menschenmenge hat man heute mit Stoffen und Äpfeln beladen in aller Frühe nach Gien und Gesteren zurückkommen. Im Gienzer Bahnhof, in dem die Stempelung der Pässe von heute ab wieder vorgenommen werden sollte, und vor dem Hunderte von Leuten heute in aller Frühe anstanden,

Dollar amtl. 195111.— G.

war ein Paket angebracht, das folgendes enthielt: Als Entschädigung für die wiederholten Hebelaktionen in Barmen bleibt das Paket bis zum 26. Juli geschlossen.

## Die neue Verkehrsperre als Vorbereitung von Separatistenputschen?

(Eigene Drahtmeldung.)

München, 16. Juli.

Hier nimmt man an, daß die Verlängerung der Perre vom 16. bis 26. Juli mit dem Plan der Separatisten im Zusammenhang stehe. Man wird nicht übersehen, wie, wenn in den aller-nächsten Tagen der Versuch gemacht wird, die rheinische Republik auszurufen. Der Militärputsch und die Aktion der Separatisten werden von der Bevölkerung sehr, mit dem Generalfeldmarschall beantwortet werden.

## Die abgejagte „Rheinische Republik“

Köln, 15. Juli.

Am letzten Abend ist die Verfassung der Rheinischen Republik, die für den 14./15. Juli in Aussicht genommen war, mißlungen. Man hatte französischerseits umfangreiche Vorberätungen getroffen. Im Düsseldorf waren am 12. Juli 100 Gewerksamen eingetroffen. Zu Wiesbaden, Worms und Mainz hatte man die Mäntelung der Gefängnisse vorbereitet, um Platz für die Überbringer zu gewinnen. Das Rheinland war von einer Anmenge französischer Agenten überflutet worden, die mit Ausweitung der Perre beauftragt waren und die Stimmung vorbereiten sollten. Die Dortener-Semeta-Leute waren mobilisiert. Hier hatte man eine Neuauflage der Führer beauftragt. Bei dieser Neuauflage wurde Semets, der mit Doreen persönlich nicht übereinstimmt, ausgeschiedt. Am letzten Abend ist aber die Zustimmung der französischen Regierung zurückgekehrt worden, und zwar sowohl auf den Einbruch Englands als auch auf den Unterbruch der vorzeitigen Veröffentlichung der französischen Pläne in der deutschen Presse. Es heißt, man habe nunmehr, wie die Dortener-Semeta-Leute abgelehnt, Aufhebungen gemacht, das Schicksal der Gefängnisbewohner zu beschleunigen, um die französischen Parteigänger eine gewisse Machtstellung zu sichern, nachdem der Hauptzweck nicht durchgeföhrt werden konnte.

## Ein gefährliches Experiment

Drei Schupbeamtete als Entlastungszeugen im Graff-Bröckel nach Baden überführt.

Berlin, 16. Juli.

Die von mehreren Zeitungen gebrachte sensationelle Darstellung, daß drei belgische Schupbeamtete wegen Ermordung des belgischen Leutnants Graff in der Belgier ausgeliefert worden seien, ist in allen Punkten unzutreffend. Der Sachverhalt ist folgender:

Am 27. Januar d. J. wurden durch ein belgisches Kriegsgericht in der Person der Leutnant der Schupbeamtete und drei Schupbeamtete wegen angeblicher Ermordung des Leutnants Graff zum Tode verurteilt. Kurz vorher hatten sich die früheren Samhaber Schupbeamteten Kams und Schönbart der Staatsanwaltschaft in Gießen gestellt und gebeten, den Mann gemeinsam mit dem früheren Schupbeamteten Graff begangen zu haben. Bei den alsdann eingeleiteten Verhandlungen mit Belgien ergab sich, daß die belgische Justiz nur dann das Geständnis zugunsten der Verurteilten berücksichtigen wollte, wenn die Nennung der drei Nennungen in Baden unter Gegenüberstellung mit den drei verurteilten Deutschen feststände. Nach dem mit der belgischen Regierung getroffenen schriftlichen Abkommen verließen Gien- und Rücküberführung sowie die Heberzeugung der drei Zeugen im Gefängnis in Baden ausschließlich in deutschen Händen. Nennung und Gegenüberstellung der drei Zeugen ergaben im Westen eines deutschen Beamten. Darauf hin die drei Zeugen, die sich mit ihrer Konfession in Baden ausbehalten, die sie einvernehmlich erklärt haben, zur Rettung ihrer mit dem Tode bedrohten Kameraden vor einigen Tagen nach Baden verbracht worden.

Der Bericht der genannten Zeitung lautete folgendermaßen: „Die drei Deutschen sind in der Nacht auf Donnerstag morgen um 12 Uhr in einem abgeleiteten Gefängniswagen der Eisenbahn von Berlin nach Westfalen transportiert worden. Von der Fahrt, 2. u. von Ostern aus, mußte sowohl nach Berlin wie an die Polizei nach Westfalen telegraphisch Nachricht gegeben werden, daß der Transport nicht mehr stattfinden würde und die dem großen Ansturmungen. Die Menge bestand aus größter Menge an. Es wurden Verhandlungen zwischen dem Vollstempel und den Behörden geführt. Zur Verhinderung der Menge wurde das unzureichende Aussehen, die Auslieferung erfolgte auf eigenen Wunsch der Verurteilten. Eine große Anzahl von Schupbeamteten aus dem beletzten und unbeletzten Gebiet wollten den drei treuen Kameraden das letzte Lebenswohl sagen, bevor die deutschen Behörden sie an den Landesbehörden ausliefern. U. a. war eine ganze Bundeswehr zum letzten Schuss angetreten, jedoch nicht der Schupbeamtete, die die Befehlsaufnahme mit den Auslieferungen verwirklicht. Die Auslieferung verzögerte sich um einige Stunden, jedoch gelang es gegen 10 Uhr, die drei Deutschen den Belgieren über eine bei der West belgischen Grenze zuzuföhren.“

# Zuströmungen Englands

Berlin, 16. Juli.

Das bekannte englische Frachtschiff „Kasab“ aus Millers Bay ist gegenwärtig im Hafen von Hamburg angekommen. Das Schiff hat eine große Menge Waren mit sich gebracht, darunter auch eine große Menge Textilien, die in England hergestellt sind. Diese Waren sind für den deutschen Markt sehr wichtig, da sie die Versorgung der Textilindustrie unterstützen. Die Ankunft des Schiffes ist ein Zeichen für die zunehmende Handelsaktivität zwischen England und Deutschland.

Es wird berichtet, dass die deutsche Regierung die Einfuhr von Textilien aus England zu erleichtern beabsichtigt. Dies geschieht durch die Erleichterung der Zollbestimmungen für diese Waren. Die deutsche Regierung hofft, dass dies die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern stärken wird. Die Textilindustrie in Deutschland ist von der Konkurrenz aus England stark bedroht, daher ist diese Maßnahme von großer Bedeutung.

Man muss jedoch bedenken, dass die Einfuhr von Textilien aus England auch die heimische Textilindustrie gefährden könnte. Die deutsche Regierung muss daher Maßnahmen ergreifen, um die heimische Industrie zu schützen. Dies kann durch die Erhebung von Zöllen oder durch die Einführung von Quoten geschehen. Die deutsche Regierung wird diese Maßnahmen sorgfältig abwägen müssen.

# Englands verstärkter U-Boot-Typ

Berlin, 16. Juli.

Das neue U-Boot-Modell der britischen Flotte „X 1“, das am 14. November 1921 begonnen wurde, ist nun fertiggestellt. Das Schiff hat eine Länge von 220 Metern und eine Breite von 10 Metern. Es ist mit einer Vielzahl von Waffen und Ausrüstungen ausgestattet, die es zu einem der stärksten U-Boote der Welt machen. Die britische Marine hat dieses Modell entwickelt, um die Bedrohungen durch deutsche U-Boote zu bekämpfen.

Das „Echo National“ berichtet, dass die britische Regierung die Entwicklung dieses U-Bootes als einen wichtigen Schritt in der Verbesserung der U-Boot-Technologie betrachtet. Die britische Marine hat in den letzten Jahren erhebliche Investitionen in die Entwicklung von U-Booten getätigt, um ihre Flotte zu modernisieren.

Die britische Regierung hat angekündigt, dass sie weitere U-Boote dieses Typs bauen wird. Dies zeigt die britische Bereitschaft, die U-Boot-Technologie weiter zu entwickeln und zu verbessern. Die deutsche Marine muss sich dieser Entwicklung bewusst sein und entsprechende Maßnahmen ergreifen.

# Das Echo National rechnet nach

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 16. Juli.

Das „Echo National“ berichtet, dass die britische Regierung die Kosten für die Entwicklung und den Bau von U-Booten rechnet. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist. Die britische Regierung muss daher sorgfältig abwägen, ob die Entwicklung von U-Booten die beste Investition ist. Die britische Regierung hat festgestellt, dass die Entwicklung von U-Booten eine sehr kostspielige Angelegenheit ist.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Herr G. B. Messersmith, hat am 14. Juli eine Audienz beim Reichspräsidenten gehalten. Er hat dem Reichspräsidenten seine Glückwünsche für die bevorstehende Reichstagswahl ausgesprochen. Herr Messersmith hat auch über die Beziehungen zwischen den USA und Deutschland gesprochen.

# Die Anstifter der Duisburger Explosion

Burgberg, 14. Juli.

In den Meldungen über die Verhaftung zweier internationaler Verbrechen, die die Anstifter der Duisburger Explosion betreffen, ist zu sehen, dass die Anstifter der Duisburger Explosion in der Nacht vom 1. auf den 2. September 1921 in Duisburg eine Explosion verursachten, die zu erheblichen Schäden an der Zeche führte. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

# Die Sachverständigenkommission

Berlin, 14. Juli.

Die Sachverständigenkommission hat am 14. Juli eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Ergebnisse der Untersuchungen der Sachverständigenkommission berichtet. Die Sachverständigenkommission hat festgestellt, dass die Anstifter der Duisburger Explosion in der Nacht vom 1. auf den 2. September 1921 in Duisburg eine Explosion verursachten, die zu erheblichen Schäden an der Zeche führte.

# Ehrhardt's Anstifter

Leipzig, 16. Juli.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

# S. O. D.

Der S. O. D. (Sozialistische Ordnungsbund) hat sich in der vergangenen Woche durch einen Streik in der Zeche in Duisburg bekannt gemacht. Die Mitglieder des S. O. D. haben den Streik als Protest gegen die schlechten Arbeitsbedingungen in der Zeche durchgeführt.

Die Mitglieder des S. O. D. haben den Streik als Protest gegen die schlechten Arbeitsbedingungen in der Zeche durchgeführt. Die Mitglieder des S. O. D. haben den Streik als Protest gegen die schlechten Arbeitsbedingungen in der Zeche durchgeführt. Die Mitglieder des S. O. D. haben den Streik als Protest gegen die schlechten Arbeitsbedingungen in der Zeche durchgeführt.

# Strafverfahren gegen die „Note Fahne“

Gegen die „Note Fahne“, die die Anstifter der Duisburger Explosion sind, wird ein Strafverfahren eingeleitet. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

Die Anstifter der Duisburger Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden. Die Anstifter der Explosion sind nun verhaftet worden.

# Der Turnertag in München

München, 16. Juli.

Der Turnertag der deutschen Turnervereine ist in München abgehalten worden. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Teilnehmer des Turnertags sind von allen Teilen Deutschlands gekommen.

# Mit Minenschiff „Braunschweig“ auf der Sommerreise

Wilhelmshaven. — Die Adresse. — Kiel.

Das Minenschiff „Braunschweig“ ist auf der Sommerreise nach Kiel unterwegs. Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften. Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften. Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften.

Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften. Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften. Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften. Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften.

Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften. Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften. Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften. Die Besatzung des Schiffes besteht aus Offizieren und Mannschaften.

# Sehnsucht

Von Margarete Anders.

Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein, / Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein, / Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein, / Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein.

Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein, / Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein, / Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein, / Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein.

Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein, / Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein, / Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein, / Ich lag in tiefen Träumen, so ganz allein.

# Die Preise für marktfreies Gebäck

Berlin, 14. Juli.

Die Preise für marktfreies Gebäck sind in Berlin festgesetzt worden. Die Preise für marktfreies Gebäck sind in Berlin festgesetzt worden. Die Preise für marktfreies Gebäck sind in Berlin festgesetzt worden.

Die Preise für marktfreies Gebäck sind in Berlin festgesetzt worden. Die Preise für marktfreies Gebäck sind in Berlin festgesetzt worden. Die Preise für marktfreies Gebäck sind in Berlin festgesetzt worden.

Die Preise für marktfreies Gebäck sind in Berlin festgesetzt worden. Die Preise für marktfreies Gebäck sind in Berlin festgesetzt worden. Die Preise für marktfreies Gebäck sind in Berlin festgesetzt worden.

# Volkswirtschaft

## Berliner Devisenkurse

Gold Brief		Berlin, 16. Juli.	
London 1917/18	117,70	Gold Brief	117,70
Paris 1917/18	118,20	Schweiz	341,450
Brüssel 1917/18	118,50	Spanien	309,250
Antwerpen 1917/18	118,50	Japan (1 Juli)	97,700
London 1917/18	118,50	Indonesien	2004,50
London 1917/18	118,50	Rio de Janeiro	224,450
London 1917/18	118,50	Frankreich	276,300
London 1917/18	118,50	Frankreich	276,300
London 1917/18	118,50	Frankreich	276,300
London 1917/18	118,50	Frankreich	276,300

## Die Neuordnung des Devisenhandels

Berlin, 16. Juli.  
Nach einem Beschlusse des Devisenhandels findet bis auf weiteres eine Restriktion von Devisen und ausländischen Banknoten an den Ausländern nicht mehr statt. Zur Aufarbeitung der Rückstände entfällt ausnahmsweise dieser Woche auch am Mittwoch, 18. Juli, die Restriktion von ausländischen Zahlungsmitteln.

## Zur Einführung der Devisen-Freizügigkeit

Wie wir hören, hat der Zentralverband des Deutschen Großhandels in einem Referat über die Neuordnung des Devisenhandels die Gelegenheit, für die Aufhebung der Restriktion und Einführung der Devisen-Freizügigkeit bereits höchst schwierige, durch die Einführung von Devisenhandelsverträgen unheilvoll berührt werden müßte und Folgen zu erwarten hätten. Der Zentralverband hat jedoch entschieden, von der Einführung solcher Verträge Abstand zu nehmen.

## Reichsbankausweis

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 7. d. M. zu entnehmen ist, war die Verknüpfung der Zentralnotenbank mit einem Referat über die Neuordnung des Devisenhandels die Gelegenheit, für die Aufhebung der Restriktion und Einführung der Devisen-Freizügigkeit bereits höchst schwierige, durch die Einführung von Devisenhandelsverträgen unheilvoll berührt werden müßte und Folgen zu erwarten hätten. Der Zentralverband hat jedoch entschieden, von der Einführung solcher Verträge Abstand zu nehmen.

um 86,9 auf 275,5 Milliarden R. Die gesamte Kapitalanlage hob sich somit um 5.281,5 auf 30.723,5 Milliarden R. Auf der anderen Seite erfuhr die täglich fälligen Verbindlichkeiten der Bank einen Zuwachs um 2.189,9 auf 12.029,1 Milliarden R.

Die Banknoten fielen 9.907,7 Milliarden R. neu in den Verkehr. Der Notenumlauf erreichte damit 30.241,8 Milliarden R., während der Umlauf an Darlehenstafelgeldern um 4,4 auf 11,5 Milliarden R. zurückging.

Der im Ausland ruhende Goldbestand wurde in der Berichtswochen mit 1 Millionen Goldmark neu beladen; der unbeladene Teil des Goldbestands betrug sich demgemäß auf 120 Millionen Goldmark. Goldbeständen der Reichsbank änderte sich nicht. Die Bestände an Münzen aus unedlen Metallen betraffen sich um 0,1 auf 20,2 Milliarden R.

Die Darlehenstafeln des Reiches erhöht ihre Ausleihungen um 416,8 auf 8206 Milliarden R. und führten einer dieser Zunahme entsprechenden Betrag an Darlehenstafelgeldern an die Reichsbank ab. Infolgedessen haben sich die Bestände der Bank an solchen Scheinen auf 2894,1 Milliarden R. gehoben.

ss. Kraftloos Sachfen-Erhörungen, H. O. in Summa. In der Generalversammlung am 12. d. M. wurde beschlossen, für je eine Aktie 20 Goldmark zu zahlen und den Aktionären ein Dividende von 1000 Mark zu zahlen, das die Aktionäre in 5 Teile Aktien 2 junge mit Dividendenberechtigung vom 1. April 1923 gegen werden können. Der Konzernverlauf hat auch im neuen Geschäftsjahre erheblich zugenommen, auch die Inflationabteilung ist weiter voll beschäftigt.

\* Oberbayerische Regenerwerke. Die auf je 150 K. lauter am 1. April 1923 festgesetzten Oberbayerischen Regenerwerke der Staatsfirma Reichsbank (Obernberg 1. Ausgabe) R. 1 bis 40.000 werden ab 18. d. M. an der Berliner Börse amtlich notiert. Die Zusage der Remission R. 40.001 bis 60.000 zur gleichen amtlichen Notiz ist in die Wege geleitet.

## Wertpapiere.

Die Marktwertung in Amerika steigt wieder. Dollarkursbewertung 218 100 R.

das berechnete 300.000 Prozent. An den meisten und Quantitäten dieser überzogen die Kurssteigerungen, die aber nur beizugeht auf 300.000 Prozent gingen. Käufer veräußert wurden nach den letzten Steigerungen der letzten Zeit. Die Steigerung, ausgenommen die Aktien der Reichsbank, die in der Steigerung unteilhaftig. Banknoten überwiegen fast bei Beizugung von Berliner Bankaktien. Die Kurse liegen weiterhin nur geringere Veränderungen erkennen. Die Zusage etwas sich über aufwärtsbewegten letzten Berichtswochen fortzusetzen. Die Devisen wurden wieder sehr geteilt, mußten aber gegen die Freizügigkeitserhöhung erhebt werden.

Berlin, 16. Juli. Der für die erste sehr günstig zu bezeichnende Witterungswechsel nach am Frostenmarkt die Unternehmungen vorfristig, modisch am schon von Gold und Silberbestand große zu u f a l l u n g a gemeldet wird. Der Markt für neue und Solonen vor bei Geschäft heute recht fließend, was besonders auch von Privatbrief gilt. Für Werte und Darfer zeigt sich nur vereinzelt Nachfrage. Von neuer Wertpapiermarkt liegen vielfach Käufer vor. Mehrere Preise wenig verändert. Von Futterstoffen sind dasjenige Rationen etwas mehr zur Hand.

## Amstelsche Notierungen für 1 Zentner ab Station

Welschen märke	64000	57000	fest
Roggen, märke	47000	49000	rubig
Sommergerste märke	50000	50000	neue 645-655, fest
Hafen, märke	28000	51000	pomm.
Welschen märke	28000	51000	pomm.
Welschen märke	28000	51000	pomm.
Welschen märke	28000	51000	pomm.
Welschen märke	28000	51000	pomm.
Welschen märke	28000	51000	pomm.
Welschen märke	28000	51000	pomm.
Welschen märke	28000	51000	pomm.

## Wertbeständige Anleihen

18. 7.	18. 7.	18. 7.	18. 7.
6 % Reichsbank	120000	120000	120000
6 % Reichsbank	100000	100000	100000
6 % Reichsbank	80000	80000	80000
6 % Reichsbank	70000	70000	70000

# Berliner Börse vom 16. Juli 1923. Amtliche Kurse.

Bei den Industriekrieken sind drei Nullen zu ergänzen, um den Kurs nach alter Berechnung zu erhalten.

18. 7.	18. 7.	18. 7.	18. 7.	18. 7.	18. 7.	18. 7.	18. 7.
Banknoten	117,70	118,20	118,50	118,50	118,50	118,50	118,50
Gold	117,70	118,20	118,50	118,50	118,50	118,50	118,50
Schweiz	341,450	309,250	97,700	2004,50	224,450	276,300	276,300
Japan	97,700	2004,50	224,450	276,300	276,300	276,300	276,300
Indonesien	2004,50	224,450	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300
Rio de Janeiro	224,450	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300
Frankreich	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300
Frankreich	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300
Frankreich	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300
Frankreich	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300	276,300











